

Dank Scherreiks in Bestform: Wissen fährt den nächsten Sieg ein

Bezirksliga: Beim 2:0 gegen Hundsangen kommt der VfB erst nach der Pause auf Touren

■ **Wissen.** Sechs Siege in sechs Spielen und das mit nur einem Gegenor – der VfB Wissen marschiert in der Bezirksliga Ost nach der Winterpause bisher mit großen Schritten in Richtung Rheinlandliga. Beim 2:0 (1:0) gegen die SG Hundsangen/Obererbach hatte die Mannschaft von Walter Reitz zwar anfangs ihre Probleme, doch dank eines Kenny Scherreiks „in Topform“, wie der VfB-Trainer seinen

Torjäger hinterher lobte, behielten die Wissener die nächsten drei Punkte im heimischen Dr.-Grosse-Sieg-Stadion.

Dass die Wissener auf dem Weg zur Meisterschaft keinen Gegner auf die leichte Schulter nehmen sollten, zeigte sich im ersten Abschnitt. Denn die Hundsangener, die in diesem Jahr ebenfalls bereits fleißig gepunktet haben und zuletzt auch unter der Woche bei der 0:3-Niederlage in Niederroßbach lange Zeit gleichwertig gewesen waren, diktierten trotz einer sehr defensiven Grundausrichtung über weite Strecken das Geschehen. Was fehlte, war allein ein Tor. Möglichkeiten dazu vergaben aber Daniel Hannappel, der einen Freistoß

aus 20 Metern in die Mauer setzte (23.), Lukas Tuchscherer, der nach einem Konter nur den Pfosten traf (36.), und Lukas Faulhaber, der im Anschluss an eine feine Kombination seinen Meister in VfB-Keeper Philipp Klappert fand (41.).

Typisch, dass den Wissenern eine echte Torchance genügte, um ihrerseits mit einer Führung in die Pause zu gehen. Von Steven Winzenburg in Szene gesetzt, fackelte Kenny Scherreiks nicht lange und jagte den Ball ansatzlos mit links unter die Latte (14.). In den Minuten danach wirkte es, als würden die Platzherren von nun an die Spielkontrolle übernehmen. Vielmehr waren es aber die Gäste, die auf den Ausgleich drängten.

Da dieser jedoch nicht fiel, schien den Hundsangenern mit dem Seitenwechsel etwas der Antrieb verloren gegangen zu sein, während der Tabellenführer in den zweiten 45 Minuten endlich auch als ein solcher auftrat. Der VfB präsentierte sich im Zusammenspiel

schneller und sicherer als noch im ersten Abschnitt und verdiente sich nachträglich die Führung, die bis zum Abpfiff auch deutlich hätte ausfallen können. Doch mehr als das 2:0 durch Scherreiks, der nach einem lang gezogenen Freistoß von Torben Wäschenbach unhalt-

bar einköpfte (60.), sprang nicht heraus, weil Gästekeeper Leon Schmitt in der Schlussphase weitere Einschläge in seinem Kasten verhinderte, als er bei Versuchen von Scherreiks (82.), Felix Bably (86.) und Alexander Rosin (90.+2) auf dem Posten war.

Schmitts Vorderleute gaben sich zwar zu keiner Zeit auf, doch Chancen, die Versäumnisse aus der ersten Halbzeit aufzuholen, ergaben sich für sie nicht mehr. „Wir haben uns so gut wie möglich verkauft“, fand SG-Trainer Thomas Arzbach. „In der zweiten Halbzeit hatte Wissen wirklich klasse Aktionen. Da war dann am Ende auch nichts mehr für uns drin.“

Stefan Hoffmann/hun

VfB Wissen - SG Hundsangen/Obererbach

2:0 (1:0)

Wissen: Klappert - S. Ebach, Weiterhagen, Niedergesäß, Becher - Bayram, Wäschenbach - Rosin, Berber (46. Keeler), Winzenburg (79. Bably) - Scherreiks (85. M. Ebach).

Hundsangen: Schmitt - F. Steinebach, Schwickert, Hannappel, Noll,

Pineker (72. Schneider) - Faulhaber (53. Höhn), Brühl, Aßmann (81. Baum) - N. Steinebach - Tuchscherer.

Schiedsrichter: Michael Bell (Wehr)

- Zuschauer: 140.

Tore: 1:0 Kenny Scherreiks (14.), 2:0 Kenny Scherreiks (60.).

Mujakic schimpft wie ein Rohrspatz

Bezirksliga: Trainer vermisst beim 1:2 der SG Niederroßbach in Wallmenroth einen Elfmeterpfiff

Von unserem Mitarbeiter Jens Kötting

■ **Wallmenroth.** Die SG Wallmenroth /Scheuerfeld hat sich im Verfolgerduell der Fußball-Bezirksliga Ost gegen die SG Niederroßbach/Emmerichenhain durchgesetzt und mischt im Titelrennen weiter mit. Nach einer starken zweiten Halbzeit gingen die Gastgeber mit einem 2:1 (0:1)-Sieg vom Platz.

Im ersten Abschnitt zeigten die Gäste eine starke Leistung, gewannen meist die zweiten Bälle, hatten die besseren Torchancen und führten verdientermaßen. Nach einem Konter und einem langen Ball auf ihn gewann David Quandel das Laufduell gegen Kevin Fischbach und wurde dann im Strafraum von Niklas Platte zu Fall gebracht. Schiedsrichter Jean Luc Behrens entschied auf Elfmeter, den Lars Hendrik Jung in Panenka-Manier in die Tormitte chippte (27.). Bereits in der zweiten Minute hatte Franjo Tuzlak mit einem 22-Meter-Schuss Platte erstmals geprüft, sieben Minuten später schloss Marko Zelenika bei einem 18-Meter-Freistoß zu zentral ab. Die Hausherren hatten nach vorne noch nicht genügend Durchschlagskraft, gefährlich wurde es nur bei zwei Abschlüssen von Dominik Zimmermann (14., 31.).

Nach dem Seitenwechsel kam Wallmenroth besser ins Spiel, doch die erste Chance hatten die Gäste nach einem Abschlag von Timon Topitsch, als Quandel kurz vor Platte noch mit der Fußspitze dran war, jedoch in die Arme des Torhüters schoss (51.). Im direkten Gegenzug flankte Hussein Jouni zu Nikolai Heidrich, der aber an To-



Während Kevin Brocca (rechts) und die SG Wallmenroth nach dem 2:1-Erfolg weiter vom Aufstieg träumen dürfen, ist dieser Zug für Alexander Haller (links) und die SG Niederroßbach wohl abgefahren.

Foto: Regina Brühl

pitsch scheiterte. Nur sieben Minuten später hatten die Gastgeber Glück, dass Behrens nach einem Handspiel von Brocca im Strafraum nicht ein zweites Mal auf den Punkt zeigte. Diese Szene brachte Gästetrainer Nihad Mujakic auf die Palme: „Das ist eine bodenlose Frechheit. Jeder hat es gesehen. Es ist eine Schande, dass der zwölfte Mann das Spiel entscheidet.“ Nur zwei Minuten später kam die Häß-

ler-Elf zum Ausgleich: Nach einer Ecke von Jouni stand Heidrich am ersten Pfosten genau richtig und traf per Kopf. Danach hatte Quandel zwar noch einmal die Führung für die Gäste auf dem Schlappen (62.), doch die Heimelf war nun überlegen. Nach einem Freistoß von der Mittellinie von Kevin Fischbach nutzte Steven Moosakhani einen Abpraller und erzielte das 2:1 (75.). Die Hausherren wa-

ren danach dem dritten Treffer näher als die Gäste dem Ausgleich, doch einen Kopfball von Zimmermann hielt Topitsch klasse (86.), und in der letzten Minute blieb er im direkten Duell mit Sascha Mertens, der frei auf ihn zulief, erneut Sieger. Nach dem Spiel war Trainer Stefan Häßler hochzufrieden: „Im ersten Durchgang waren wir nicht griffig genug, zu langsam und kamen oft zu spät. Im zweiten Abschnitt haben wir es gut gemacht, waren spielerisch besser. Man sieht, was dann möglich ist, wenn alle miteinander Gas geben.“ Sein Gegenüber Mujakic war nur mit der ersten Hälfte zufrieden: „Im ersten Durchgang waren wir dominant, hatten alles im Griff und führten verdientermaßen. Nach dem Wechsel war Wallmenroth bei Standards besser und hatte die zweiten Bälle.“

SG Wallmenroth/Sch. - SG Niederroßbach/Emm. **2:1 (0:1)**

Wallmenroth: Platte - Grossert, T. Fischbach, K. Fischbach, Brocca - Jouni (86. Meyer), Moosakhani, Zimmermann, Plath (58. Mertens) - Heidrich, Freudenberg (89. Melis)

Niederroßbach: Topitsch - J. Jung, L. H. Jung, Hindic, Sarholz (73. Stähler) - Bese (60. Blech), Haller,

Zelenika, Tuzlak (83. J. N. Jung) - Quandel, Matsuda.

Schiedsrichter: Jean-Luc Behrens (Neunkhausen).

Zuschauer: 120.

Tore: 0:1 Lars Hendrik Jung (27., Foulelfmeter), 1:1 Nikolai Heidrich (60.), 2:1 Steven Moosakhani (75.).

Weißenfels betreibt erfolgreiche Wiedergutmachung

Bezirksliga: Ellingen gewinnt schwieriges Heimspiel

■ **Straßenhaus.** Die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth hat ihre Erfolgsbilanz ausgebaut und die Partie der Bezirksliga Ost gegen den direkten Tabellennachbarn SG Westerbürg/Gemünden mit 2:1 (1:0) gewonnen. Dass es ein Stück Schwerarbeit war, zählt am Ende nicht, Sieg ist Sieg.

„Es hatte doch ganz prima begonnen“, war Spielertrainer Christian Weißenfels mit dem Verlauf der Anfangsphase noch ganz zufrieden gewesen, zumal in der 8. Minuten auch das 1:0 gefallen war. Das Glück des Ellingers Marvin Schnug war dabei das Pech des Innenverteidigers der Gäste, Manuel Seiler. Nach einem Doppelpass hatte Schnug den Abschluss gesucht und sein Gegenspieler den Schuss in den eigenen Kasten abgefälscht. Wenig später hätte Weißenfels nachlegen können (20.). In der Folge übernahmen dann aber die

Westerburger von Minute zu Minute mehr das Geschehen im Mittelfeld, was ihnen die SGE gegen Fehlpässe aber auch erleichterte.

Vor allem die kämpferischen Qualitäten konnten beide Teams nach der Pause steigern. Das stellte später auch Gästetrainer Oliver Meuer zufrieden: „Wir waren eigentlich auf dem besten Weg, uns den Ausgleich zu verdienen.“ Er musste aber dennoch zugeben, dass seine Akteure das Tor von Andreas

Kühlen zu wenig unter Beschuss nahmen. Die Offensivbemühungen der Gäste bargen natürlich auch viel Risiko in sich. Nach einer Stunde Spielzeit schien beispielsweise eine gewisse Vorentscheidung unausweichlich. Alles wartete auf einen Abseitspfiff, Weißenfels spekulierte, schnappte sich den Ball und hatte nur noch Gästetorwart Niklas Leukel vor sich. Doch statt zu lupfen, spielte Ellingens Torschütze vom Dienst erst mal den Keeper aus und überlegte zu lange, bis Leukel ihm den Ball doch noch vom Fuß spitzelte. „Den muss ich machen“,

gab Weißenfels zu, doch er machte seinen „Fehler“ bald wieder gut.

Zuvor hatte Westerbürgs Mario Kulmer auf der Gegenseite jedoch freie Schussbahn. Sein fulminanter Knaller flog meilenweit am Tor vorbei. Als Weißenfels auf die besagte Wiedergutmachung aus war, sich den Ball im Mittelfeld holte, im Strafraum auf Kevin Wranik quer spielte und dieser sicher das 2:0 machte, schien die Partie endgültig entschieden zu sein (69.). Eine knappe Viertelstunde vor dem Spielende kam aber doch noch mal Spannung auf. Ein satter Flachschuss von Tamas Major landete unhaltbar im langen Eck. Die Gäste versuchten nun alles, um einen Punkt zu retten – vergebens.

„Wir waren über weite Strecken der Begegnung immer gleichauf, ein Unentschieden wäre verdient gewesen“, sagte Westerbürgs Oliver Meuer, während Weißenfels meinte: „Auch solch ein schwieriges Spiel musst du erst mal gewinnen.“

Jörg Linnig

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth - SG Westerbürg/Gem. **2:1 (1:0)**

Ellingen: Kühlen - Becker, Rexhahmetaj, Schmitz, Douzi - Kleinmann, Wranik (90.+1 Anhäuser), Hümmerich - Krämer, Weißenfels, Schnug (77. Sari).

Westerbürg: Leukel - Ebers, Schmidt, Seiler, Holzhäuser (78. Heinen) - Buchmann, Hannappel, J.

Gläser (62. Fito) - Kulmer, Major - Wengenroth.

Schiedsrichter: Lukas Heep (Neuwied).

Zuschauer: 100.

Tore: 1:0 Marvin Schnug (8.), 2:0 Kevin Wranik (69.), 2:1 Tamas Major (76.).

Weitefeld macht's im Derby unnötig spannend

Bezirksliga: Betzdorf beweist bei 2:3-Niederlage Moral

■ **Langenbach.** Am Ende zählen zwar allein die Punkte, dank derer die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen im Titelrennen der Bezirksliga Ost am VfB Wissen dran bleibt. Doch das Zustandekommen des 3:2 (1:0)-Heimsieges gegen die SG 06 Betzdorf fuchste Jörg Mockenhaupt dann schon. „Anscheinend hat meine Mannschaft das Spiel nach dem 3:0 für beendet erklärt“, fasste der Trainer die Phase ab der 76. Minute zusammen, in der die Weitefelder den Spielbetrieb nahezu komplett einstellten. Denn nachdem Jan Niklas Mockenhaupt für die vermeintliche Entscheidung gesorgt hatte, kehrte bei den Gastgebern der Schlendrian ein. Das führte dann sogar so weit, „dass wir uns nicht hätten beschweren dürfen, wenn wir noch das 3:3 gefangen hätten“, wie SG-Coach Mockenhaupt meinte.

Die Weitefelder konnten hinterher von Glück reden, dass Betzdorfs Kapitän Mirkan Kasikci bei seinem Lattenkracher in der 85. Minute den Anschlusstreffer verpasst hatte. Denn hätte der Ball stattdessen den Weg ins Tor gefunden, wäre der SG 06 wohl noch genügend Zeit geblieben, um aus einem schon verloren geglaubten Spiel tatsächlich noch Zählbares mitzunehmen.

Die Hoffnungen darauf dürften sich nach etwas mehr als einer Stunde bereits zerschlagen haben. Protagonisten dieser vorentscheidenden Momente waren zwei Einwechselspieler. Zum einen Justin Nagel, der gerade mal eine Minute auf dem Platz stand, ehe er eine Hereingabe von Dominik Neitzert per Direktabnahme zum 2:0 veredelte (62.). Und zum anderen Ebrima Tamba, der gerade mal fünf Minuten auf dem Platz stand, ehe er diesen auch schon wieder verlassen musste. Absicht war dem Betzdorfer bei seinem groben Foulspiel gegen Sören Trippler zwar nicht zu unterstellen, doch mit seinem hohen Bein traf er den Weitefelder Schlussmann voll im Gesicht, sodass Schiedsrichter Julian Jung nichts anderes übrig blieb, als Tamba die Rote Karte zu zeigen

(63.). Als Mockenhaupt später traf nach schöner Ballstafette über Neitzert – der nach seinem verwandelten Foulelfmeter zum 1:0 (27.) damit an allen Toren seiner Mannschaft beteiligt war – und Nagel das 3:0 markierte, schien der Sieger der Partie festzustehen.

Doch die zunehmende Lethargie kam den Weitefeldern beinahe noch teuer zu stehen. Da passte es ins Bild, dass Tobias Erner nach Zuspiel von Alan Krause völlig blank vor dem Tor stand und daher wenig Mühe hatte, zum 1:3 zu verkürzen (82.). Nun hatten die Betzdorfer Lunte gerochen und durch Kasikcis die große Chance, vielleicht noch rechtzeitig den Anschluss herzustellen. Das klappte zwar, als Erner nach Kasikci-Flanke einköpfte (90.+2). Doch mehr war angesichts der fortgeschrittenen Spielzeit letztlich nicht drin.

„Wir haben bis zum Sechzehner gut gespielt, aber dann hat die Mentalität gefehlt, auch mal ein Tor zu erzwingen“, attestierte Gästetrainer Ingo Neuhaus seiner Mannschaft eine insgesamt ansprechende Leistung, zumal sie mit einem Mann weniger und zwei Toren im Rückstand auch Moral bewiesen habe. Lukas Erbelgjin/hun

SG Weitefeld-L./Fr./N. - SG 06 Betzdorf **3:2 (1:0)**

Weitefeld: Trippler - Warning, Becker, Mundersbach, Seibel - Neitzert, Thom (60. Cichowlas), Schönberger (81. Rosenkranz), Lohmar - Mockenhaupt, Lopata (60. Nagel).

Betzdorf: Groß - Schlund (68. Krause), Kasikci, Erner, Stark - Hashimi, Houta (75. Yilmaz) - Sahin, Jashari, G. Puligheddu - N. Spies (58. Tamba).

Schiedsrichter: Julian Jung (Giesenhausen) - **Zuschauer:** 170.

Tore: 1:0 Dominik Neitzert (27. Foulelfmeter), 2:0 Justin Nagel (62.), 3:0 Jan Niklas Mockenhaupt (76.), 3:1, 3:2 beide Tobias Erner (82., 90.+2).

Besonderheit: Rote Karte gegen Betzdorfs Ebrima Tamba (63., großes Foulspiel).



Die SG Betzdorf (links Ersel Sahin) hatte gar nicht mehr an ein Happy End im Derby geglaubt. Doch dazu wäre es fast noch gekommen, weil die SG Weitefeld (hier mit Fabian Lohmar) plötzlich in Lethargie verfiel. Foto: bylogi